

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 23. Juli 1965

Blatt 1954

Fremdenverkehr im Juni:

Fast 110.000 Gäste in Wien
=====

Das Schlechtwetter hat sich diesmal nicht ausgewirkt

23. Juli (RK) Nunmehr liegt der Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den Wiener Fremdenverkehr im Juni vor. Die Zahl der in- und ausländischen Besucher der österreichischen Bundeshauptstadt liegt mit fast 110.000 (109.606) beträchtlich über der des Juni 1964 (100.031). Die Besucherzahl ist also trotz dem schlechten Wetter erneut gestiegen. Im Mai mußte bekanntlich der Wiener Fremdenverkehr wegen des schlechten Wetters einen kleinen Rückschlag in Kauf nehmen, der aber nun aufgeholt werden konnte.

Von den Gästen, die Wien im Juni beherbergen konnte, waren 93.211 aus dem Ausland. Die Gesamtzahl der Übernachtungen betrug 326.568.

Die meisten Besucher kamen traditionell wieder aus der Bundesrepublik Deutschland, nämlich 27.352 (Vorjahr: 23.237). An zweiter Stelle stehen die USA mit 17.240 Besuchern (Vorjahr: 14.687). Es folgen die Besucher aus Großbritannien mit 5.573 (Vorjahr: 5.286), aus der Schweiz mit 4.810 (Vorjahr: 4.273), dann kommt bereits als erster östlicher Nachbarstaat Ungarn mit 3.744 (Vorjahr: 2.786), das damit Frankreich mit 3.397 (Vorjahr: 3.689) überrundet hat.

Von den übrigen östlichen Nachbarländern kamen aus Jugoslawien 1.750 (Vorjahr: 1.468) und aus der CSSR 1.146 (Vorjahr: 1.291).

In den Wiener Jugendherbergen waren 6.701 Jugendliche einquartiert (Vorjahr: 6.637).

Die positive Sensation!

Seit zwei Jahren keine Kinderlähmung mehr in Wien
=====

23. Juli (RK) Monatlich gibt das Gesundheitsamt der Stadt Wien einen Tätigkeitsbericht heraus, der auch eine Statistik der anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten enthält. Der nun vorliegende Bericht über den Juni zählt wie immer die Fälle von Scharlach (215), Keuchhusten (50), Typhus (1), Ruhr (3) und infektiöser Leberentzündung (110) sowie übertragbarer Genickstarre (9) auf. In der Rubrik "Kinderlähmung" wird jedoch erfreulicherweise eine Leermeldung verzeichnet: auch im Juni 1965 gab es keinen einzigen Fall von Poliomyelitis in unserer Stadt. Bei Durchsicht der monatlichen Berichte stellt sich heraus, daß nun bereits seit vollen zwei Jahren Wien frei von Kinderlähmung ist.

Man muß bis zum Juli 1963 zurückblättern, um den letzten Fall von Poliomyelitis feststellen zu können. Auch damals war es schon nur eine einzige Erkrankung, und sie endete erfreulicherweise nicht tödlich. Zehn Jahre zurück sah es in Wien noch anders aus. Im Juli 1955 gab es 22 Erkrankungen mit drei Todesfällen, im August 66 Fälle, davon fünf tödlich, im September 51 Polio-Erkrankungen mit sechs Toten und im Oktober 37 mit sieben Todesfällen. Erst im November ging die Zahl der Kinderlähmungsfälle auf 17 (zwei Todesfälle) zurück.

Die übrigen Meldungen des Gesundheitsamtes für den Monat Juni lauten folgendermaßen:

Bei einer Gesamtzahl von 6.059 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.107. In 99 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 2.944 Röntgendurchleuchtungen, 563 Röntgenaufnahmen und 2.082 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.710. Von 558 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 11, von 136 untersuchten Geheimprostituierten 36 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 140 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In 53 Mutterberatungsstellen wurden 9.088 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 867 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht.

In sieben Schwangerenberatungsstellen wurden im Juni 659 Frauen untersucht. Bei 82 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 7.387 Kinder untersucht, in den Kindergärten 679 und in der Augenärztlichen Zentrale 429. Im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege wurden in den Schulzahnkliniken 2.974 Kinder untersucht und 995 Kinder behandelt.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkohol- kranke wurden in 19 Gruppentherapiestunden 232 Patienten be- handelt. Insgesamt wurden von dieser Stelle 2.503 Personen be- treut.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 303 Personen, davon 90 Männer, untersucht worden. Dabei wurden 11 geschwulst- verdächtige Befunde erhoben und 243 Personen wurden wegen anderer Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 18 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 40 Sportler untersucht.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

23. Juli (RK) Montag, den 26. Juli, Route 2 mit drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Kennedy-Brücke, Einkaufszentrum Hietzing, Grünbergstraße, Schule Altmannsdorfer Straße, Industriegebiet Liesing, Unterführung Breitenfurter Straße und Straßenbrücke über die Südbahn sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

60. Geburtstag von Elias Canetti
=====

23. Juli (RK) Am 25. Juli vollendet der Schriftsteller und Philosoph Dr. Elias Canetti das 60. Lebensjahr.

Er wurde als Kind von Spaniolen in Rustschuck, Bulgarien, geboren und kam frühzeitig nach Wien, wo er Naturwissenschaften studierte und als freier Schriftsteller lebte. Hier entstanden auch seine dramatischen Werke und der Roman "Die Blendung", der ihm den Welterfolg und den Ruf eines der bedeutendsten Autoren der Gegenwart brachte. Canetti mußte 1938 Österreich verlassen und begründete in England seinen dauernden Wohnsitz. Nicht minder bedeutend wie seine literarischen sind seine philosophischen Arbeiten. Sein Hauptwerk auf diesem Gebiet ist das 1959 erschienene Buch "Masse und Macht", dem in nächster Zeit ein zweiter Band folgen soll. Canetti erhielt 1949 von den Franzosen den Prix International, in Österreich ist er jedoch leider viel zu wenig bekannt.

Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Hans Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

50-Jahr-Feier des Österreichischen Städtebundes
=====

23. Juli (RK) Der Österreichische Städtebund hält seine diesjährige Hauptversammlung, den 19. Österreichischen Städtetag, am 8. und 9. Oktober im Wiener Rathaus ab. Da der Österreichische Städtebund heuer sein fünfzigjähriges Bestehen feiert, wird die Arbeitstagung von einem besonderen Rahmen umgeben sein, in der die Bedeutung des Österreichischen Städtebundes gewürdigt werden wird. Bereits am Vorabend der Tagung, am 7. Oktober, findet im Theater an der Wien ein Festakt statt, an dem die Wiener Symphoniker mitwirken werden. Die Festrede hält das Ehrenmitglied des Österreichischen Städtebundes, der Linzer Altbürgermeister Dr. Koref, der nach dem zweiten Weltkrieg zu den Wiederbegründern des Österreichischen Städtebundes zählte. Bundespräsident Jonas und Bundeskanzler Dr. Klaus werden Begrüßungsansprachen an die versammelten Gemeindevertreter aus allen österreichischen Bundesländern richten.

Die Arbeitstagung umfaßt Referate von Nationalratspräsident Dr. Maleta, Bundesminister Dr. Kreisky, Bürgermeister Aigner, Linz, Bürgermeister DDr. Lugger, Innsbruck, und Generalsekretär Schweda. Die Eröffnung des Städtetages wird der Geschäftsführende Obmann des Österreichischen Städtebundes, Vizebürgermeister Slavik, Wien, vornehmen. Namens der Stadt Wien wird Bürgermeister Marek die Delegierten in der Bundeshauptstadt begrüßen.

- - -

Nach gewissenhafter Planung:

Rasanter Baufortschritt beim neuen Allgemeinen Krankenhaus
=====

Bürgermeister Marek besichtigte Personalwohnungen-Wolkenkratzer
und renovierte Kliniken

23. Juli (RK) Bürgermeister Bruno Marek und Baustadtrat Kurt Heller besichtigten heute die Baustelle des neuen Allgemeinen Krankenhauses. Die beiden Personalwohnhäuser und das Schwesterninternat, mit deren Bau im August des vergangenen Jahres begonnen worden ist, sind mit ihren jeweils 18 Geschossen bei ihrer endgültigen Höhe von 60 Meter bereits angelangt. Das sind kaum zehn Meter weniger als der Ringturm am Donaukanal.

In den zwei Personalwohnhäusern zusammen wird es 700 Garconieren geben, die aus Vorzimmer, einem großfenstrigem Wohnraum, einem begehbaren Schrankraum, einer Kochnische, einem Badezimmer und WC bestehen. Für die Personalwohnhäuser sind außerdem 140 unterirdische Parkplätze vorgesehen.

Im Internatsgebäude wird für 200 Schülerinnen, die komfortabel in Vierergruppen wohnen werden, Platz sein. Jede Vierergruppe verfügt über zwei Wohnzimmer für je zwei Schülerinnen. Alle anderen Einrichtungen haben immer vier der jungen Schwestern gemeinsam.

Bürgermeister Marek gab in diesem Zusammenhang der Hoffnung Ausdruck, daß es mit dieser großzügigen Vorsorge für Personalwohnungen gelingen werde, die für das neue Allgemeine Krankenhaus benötigten Schwestern auch zu bekommen.

Bürgermeister Marek ließ sich vom Bauleiter des neuen Allgemeinen Krankenhauses, Baurat Dipl.-Ing. Foltin, an Hand eines Modells die künftige Gestaltung dieses riesigen Krankenhauspalastes erklären. Nach der baulichen Fertigstellung der heute besichtigten drei neuen Objekte wird sofort mit der Errichtung der Psychiatrischen Klinik und der Kinderklinik begonnen werden. Künftig wird es drei Haupteingänge in das AKH geben, nämlich am Gürtel, in der Lazarettgasse und in der Spitalgasse. Bei ihrer Festlegung wird auf eine gute Ver-

./.

bindung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln besonders Rücksicht genommen werden.

Die Gesamtkosten nur für die beiden Personalwohnhäuser und das Internat werden rund 340 Millionen Schilling betragen. Bis jetzt sind etwa 50 Millionen Schilling ausgegeben worden. Ende des Jahres werden es 110 Millionen sein. An Baumaterial wurden vorläufig etwa 1.100 Tonnen Torstahl, 4.300 Tonnen Portlandzement und 15.000 Kubikmeter Sand verbraucht. Gegenwärtig sind durchschnittlich 200 Bauarbeiter beschäftigt, denen eine hervorragende technische Ausrüstung zur Verfügung steht.

Im weiteren Verlauf des Rundganges besichtigten Bürgermeister Marek und Baustadtrat Heller auch verschiedene Stationen, die entweder generalsaniert (II. Chirurgische Universitätsklinik - Professor Dr. Kunz und I. Universitäts-Frauenklinik - Professor Dr. Antoine), umgebaut (I. Chirurgische Universitätsklinik, Operationstrakt - Professor Dr. Fuchsig, Filialstation der II. Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik mit Audiologie - Professor Dr. Nowotny beziehungsweise Dozent Dr. Burian und II. Medizinische Universitätsklinik, Hauptlabor - Professor Dr. Fellingner) oder adaptiert (Neurochirurgische Universitätsklinik - Professor Dr. Kraus) werden. Einiges davon wird dem künftigen Allgemeinen Krankenhaus eingegliedert werden können. Andere Erneuerungen sind notwendig, um im Interesse der Patienten den Zeitraum bis zur endgültigen Fertigstellung des AKH unter relativ guten Voraussetzungen überbrücken zu können.

Bei diesen Stationsbesuchen waren auch die Leiter der Kliniken anwesend, um sich dem Bürgermeister offiziell vorzustellen.

Eine besondere Bitte richtete Bürgermeister Marek beim Abschied vom AKH-Baugelände an die Herren der Bauleitung: "Schlagen Sie bitte keinen Baum um, wenn es nicht unbedingt notwendig ist. Achten Sie vor allem auf die Plantanen oder ähnliche Kostbarkeiten!" Er gab auch seiner Befriedigung über den rasanten Fortschritt im ersten Baujahr Ausdruck, der ohne Zweifel weiter anhalten wird, der aber nur möglich ist, weil äußerst präzise und gewissenhaft geplant worden war.

- - -

Bürgermeister Marek dankt den Chefs der Wiener Kliniken
=====

23. Juli (RK) Bürgermeister Bruno Marek richtete im Anschluß an seinen heutigen Besuch im Allgemeinen Krankenhaus, bei dem er nicht nur die Baustelle des neuen AKH, sondern auch mehrere Kliniken besuchte, die gegenwärtig umgebaut und modernisiert werden, an die Univ.-Professoren Antoine, Fellinger, Kraus sowie an Oberarzt Millesi ein Schreiben folgenden Inhalts:

"Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen verbindlichst dafür zu danken, daß Sie mir Gelegenheit gegeben haben, die Einrichtungen Ihrer Abteilung kennenzulernen. Die Erörterung verschiedener Probleme, die Sie vom medizinischen Gesichtspunkt aus mir vermittelt haben, werde ich versuchen vom Standpunkt der Gemeindeverwaltung zu prüfen.

Die großen Leistungen ärztlicher Kunst, wobei die hervorragend technische Vervollkommnung medizinisch-therapeutischer Behelfe Verwendung finden, haben mich mit Bewunderung erfüllt. Meine große Wertschätzung, die ich seit jeher den Ärzten als den wahren Helfern der Menschheit entgegengebracht habe, wurde durch meinen heutigen Besuch gefestigt.

Mit nochmaligen Dank für Ihre mir erwiesenen Freundlichkeiten bitte ich Sie, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung entgegennehmen zu wollen."

- - -

Kranzniederlegung am Grabe von Otto Glöckel
=====

23. Juli (RK) Am Grabe des großen Wiener Schulreformers und ersten Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Otto Glöckel, im Meidlinger Friedhof legten heute der Wiener Landtagspräsident Dr. Stemmer und Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer einen Kranz der Bundeshauptstadt sowie einen Kranz des Stadtschulrates nieder.

- - -